



6 Seiten — 4. Lei
Taxele post. plătite în numerar
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31081 0

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil Billo
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Wlata Wlonek 2
Bernsprecher: 16-39, Postfach-Konto: 87.119.

Folge 28. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 24. Feber 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87.119.

USA wollen sich auch Belgisch-Kongo aneignen

Brüssel. (DNB) In englischen politischen, sowie Militärkreisen wird die Ausbreitung der USA in Afrika mit gemischten Gefühlen beobachtet. USA-Abordnungen und Kommissionen treffen unausgesetzt in Belgisch-Kongo ein, ebenso starke Truppenteilungen. Überall entlang des Kongo wurden bereits amerikanische Flugstützpunkte errichtet oder befinden sich in Bau.

Churchill erkrankt.

Stockholm. (DNB) Churchill, der seit einigen Tagen erkrankt ist, leidet an Entzündungen des einen Lungenflügels und hatte hohes Fieber. Die Temperatur ist etwas zurückgegangen. Laut ärztlichem Befund liegt kein Anlaß zu Besorgnissen vor.

USA-Munitionszug flog in die Luft.

Langer. (DNB) Wie aus Konstantine, in Nordafrika, berichtet wird, flog ein USA-Munitionszug südwestlich von Bone in die Luft. Infolge Zerstörung des Bahnaaleises wurde der Verkehr auf der Strecke 12 Stunden hindurch unterbrochen. Die Explosion wird auf einen Sabotageakt zurückgeführt. Mehrere Araber wurden verhaftet.

Sowjetstabteilung vernichtet

Helsinki. (DNB) Laut finnischen Heeresbericht gelang es einer deutsch-finnischen Abteilung eine Sowjetstabteilung in Lappland zu vernichten. Die Sowjets, die seit längerer Zeit von finnischen Aufklärern beobachtet wurden, wurden eingekesselt und aufgerieben. Eine Sowjet-Staffelkompanie die die Eingekesselten befreien wollte erlitt hierbei dasselbe Schicksal.

Der Hungerstreik ist ein schweigender Befehl an das indische Volk

Bangkok. (DNB) Wie aus Delhi berichtet wird, haben 200 Führer der nationalistischen Indier die Freilassung Gandhis von der britischen und amerikanischen Regierung gefordert. Am Bette des Mahatma, der sterbenskrank darniederliegt befinden sich seine Angehörigen.

Indischerseits wird der Hungerstreik des durch seine Verhaftung am Sprechen verhinbieten Gandhis, als ein schweigender Befehl an das indische Volk betrachtet.

Wilde Kandidaten wieder

Newyork. (DNB) Wie „Newyork Times“ zu melden weiß, wird der gewesene Gegenkandidat Roosevelts, Wendell Willkie, sich auch bei der nächsten Wahl kandidieren lassen. Die nächste Staatspräsidentenwahl findet im 1944 statt.

An der Ostfront

Feindlicher Druck wegen hohen Verlusten nachgelassen

Deutsche Vorstöße erbringen örtliche Erfolge

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Infolge des an weiteren Abschnitten der Ostfront herrschenden Lautweters und der in den bisherigen Kämpfen der Winterschlacht erlittenen schweren Verluste ließ der Druck des

Feindes gestern stellenweise nach. Im Gebiet des unteren Kuban blieben örtliche Angriffe der Sowjets erfolglos.

An der Front zwischen Nowoschen Meer und dem Raum südlich Orel

scheiterten zahlreiche feindliche Angriffe. 61 Panzer wurden abgeschossen, davon allein 34 bei der Abwehr eines starken Vorstoßes, bei dem der Feind außerdem hohe blutige Verluste erlitt.

Mehrere Angriffe deutscher Verbände in diesem Abschnitt brachten örtliche Erfolge. Die Luftwaffe unterstützte mit starkem Kräften die Truppen des Heeres und führte vernichtende Schläge gegen feindliche Fahrzeuge, Panzer und Truppenansammlungen. Kampfflugzeuge bombardierten mit sichtbarem Erfolg Eisenbahnhäuser im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Einzelne feindliche Angriffe im Raum von Rschew wurden, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen.

Im nördlichen Teil der Ostfront griff der Feind nur an einigen Stellen südöstlich des Ilmen-Sees an. Er wurde verlustreich abgeschlagen. Südlich des Ladoga-Sees und vor Leningrad hat der Feind seine Angriffe nicht fortgesetzt. Eigene Angriffsunternehmen wurden trotz hartnäckigen feindlichen Widerstandes erfolgreich fortgesetzt und dabei 12 Panzer vernichtet. Flakartillerie der Luftwaffe zeichnete sich während der großen Abwehrrschlacht an allen Brennpunkten der Ostfront besonders aus.

In der Zeit vom 11. bis 20. Februar wurden an der Ostfront 774 Sowjet-Panzer durch Verbände des Heeres zerstört, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

Offensive der deutschen Luftwaffe hat an der Ostfront begonnen

50 Sowjetangriffe am Wolchow zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Das DNB gibt in einem Bericht zur Lage an der Ostfront bekannt, daß am gestrigen Tage die Luftwaffe im Bereich der ganzen Front ihre Kampfhandlungen gegen die Sowjets aufgenommene hat. Im besondern wurden die rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes mit gutem Erfolg bombardiert.

In der letzten Woche versuchten die Sowjets am Wolchow, zwischen Ilmen- und Ladoga-See 50-mal die deutschen Stellungen zu durchbrechen, keiner der Durchbruchversuche, die den Gegner ungeheure Opfer an Mann und Material kosteten, hatte irgendeinen Erfolg.

In Tunesien gehen die deutsch-italienischen Angriffe weiter

Berlin (DNB) Das DNB gibt bekannt: An der südwesttunesischen Front gehen die Bewegungskämpfe weiter. Ein mit Panzerunterstützung geführter feindlicher Gegenstoß wurde abgewiesen. Die Luftwaffe griff erfolgreich motorisierte britische Truppen und Plakstellungen mit Bomben

schweren Kalibers an.

Beim Angriff auf Nordwesttunesien-Gebiet am 19. Februar wurden — wie nachträglich festgestellt — 2 weitere Flugzeuge durch Marineflak abgeschossen, so daß sich der Gesamtverlust des Feindes bei diesem Angriff auf 13 Flugzeuge erhöht.

Gescheiterte USA-Pläne in Tunesien

Besorgnis in Amerika wegen Niederlagen in Nordafrika. — Die Zeitungen machen Roosevelt heftige Vorwürfe

Stockholm. (DNB) Die gesamte englische Presse ist äußerst ungehalten über die bisherigen Geschehnisse in Tunesien. Der 8. britischen Armee wird vorgeworfen, daß sie nur sehr geringe Erfolge der Rommel-Armee gegenüber aufzuweisen vermag. Durch die Niederlage der Alliierten aber in Tunesien wird die Verwirklichung der Pläne derselben weiter hinausgeschoben.

Wie das DNB hierzu berichtet, beabsichtigen die Alliierten im algerisch-tunesischen Grenzgebiet durch einen Vorstoß starker amerikanischer Einheiten einen Keil zu schieben die italienische und Rommels Panzerarmee zu treiben und bis zur Küste durchzustößen. In den sich entwickelnden Kämpfen

verloren die USA seit dem 14. Feber über 3000 Gefangene und erlitten außerordentlich hohe Verluste an Menschen und Material.

In wichtigen Gegenstößen wurden die amerikanischen Truppen, soweit diese noch beweglich waren, in das geräumige Bergland von Mittel-Tunesien getrieben wo sie nun führerlos umherirren. Bei einem dieser Vorstöße gelang es einer deutschen Abteilung eine Stadt im handstreich zu nehmen und einen Militärzug mit Gauflakischen Truppen, der ahnungslos in die Station eintraf, ohne einen Schuß in die Gefangenschaft zu überführen.

Washington. (E) Staatssekretär Hull gab gestern über die Niederlage der alliierten Truppen in Nordafrika

dem britischen Gesandten seiner Besorgnis Ausdruck. Er fürchtet, daß die amerikanisch-englischen Truppen, wie die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, für den Wüstenkampf nicht genügend ausgebildet sind und dort gänzlich ausgehoben werden. Auch die amerikanischen Zeitungen machen Roosevelt heftige Vorwürfe, wegen der Katastrophe in Tunesien und fragen ganz offen, wo die 5000 Kampfflugzeuge sind, die Amerika angeblich monatlich herstellen sollte. Bisher konnte nämlich festgestellt werden, daß alle amerikanischen Abteilungen zu wenig Luftwaffen besitzen, um sich dem Feind gegenüber als gleichwertiger Partner zu stellen.

Roosevelt-Stalin-Begegnung wird versucht.

Stockholm. (DNB) Laut Meldung der Londoner „Sunday Times“ aus Washington versucht man eine Begegnung Roosevelts mit Stalin zu bringen.

Verkehr für Franzosen in ganz Frankreich wieder frei.

Wich. (DNB) Laut Mitteilung der französischen Regierung können die französischen Staatsbürger ab 1. März in ganz Frankreich wieder frei verkehren.

Das größte USA-U-Boot verloren

Buenos Aires. (DNB) Das USA-Marineministerium gab bekannt, daß das größte U-Boot der USA „Argonauten“, das in 1927 von Stapel gelassen wurde, seit langen von sich nichts hören läßt.



Neuer Generalinspektor der Panzerwaffe

Berlin. (Führerhauptquartier) Der Führer ernannte Generalobersten Guderian zum Generalinspektor der Panzerwaffe.

Britische 8. Armee den USA unterstellt

Amsterdam. (N) Wie der britische Informationsdienst berichtet, trat die 8. britische Armee mit gestrigem Tage unter das Kommando der USA-Armee in Nordafrika.

Karl v. Möller gestorben

Hafslod. Der als Schriftsteller weit über die Grenzen des Banates bekannte pensionierte Oberst, Kulturrat Karl v. Möller, ist in der Nacht zum Sonntag nach kurzem Leiden hier gestorben.

General Dobre Wirtschaftsminister

Bukarest. (N) Wirtschaftsminister Prof. Eftimescu ist zurückgetreten. Staatsführer Marschall Antonescu hat vorübergehend mit der Leitung des Wirtschaftsministeriums den Rüstungsminister General Gh. Dobre betraut.

Gleichzeitig veröffentlicht das Amtsblatt den Rücktritt des Unterstaatssekretärs für Marine, Vizeadmiral Nicolae Pais, an dessen Stelle Divisionsgeneral Nicolae Cova zum Unterstaatssekretär für Marine ernannt wurde.

Im Komitat Lemelsch-Torontal ist der Flecktyphus in 16 Fällen festgestellt worden, der von Soldaten von der Ostfront eingeschleppt wurde.

Die Türkei will Freundschaft mit allen

So Deutschland, wie England beliefern die Türkei mit Kriegsmaterial

Ankara. (N) Laut einer DNB-Meldung sprach der türkische Ministerpräsident Saraischoglu gestern in der Kammer über die Innen- und Außenpolitik der Türkei.

neite er ebenfalls als freundschaftlich. Die Beziehungen zu der Sowjetunion aber verlaufen im Geiste der vertragmäßigen Verpflichtungen.

Ueber die Unterredung mit Churchill in Adama erklärte er, daß der Gegenstand dieser die je raschere Ausrüstung der Türkei gewesen sei.

Vermögensbeschlagnahme bei Kommunisten und Terroristen

Bukarest. (N) Im Amtsblatt vom 18. Februar ist ein Dekretgesetz erschienen, das die militärischen Instanzen ermächtigt, neben den in den Gesetzen vorgesehenen Strafen auch die allgemeine Vermögensbeschlagnahme gegen alle diejenigen auszusprechen und zu verhängen.

besteht. In diesem Fall werden die Familienmitglieder in Lagern untergebracht. Die Internierung dauert bis sechs Monate nach Friedensschluß.

Im Motivenbericht des Dekretgesetzes heißt es u. a.: „Diese Maßnahme wurde durch die Notwendigkeiten der Sicherheit im militärischen Operationen im Operationsgebiet sowie der Verteidigung und der Sicherheit des Staates gegenüber den Terror- und Sabotageakten der Mitglieder der vom Sowjetregime gegründeten kommunistisch-terroristischen Organisationen bestimmt.“

Die Vermögensbeschlagnahme wird auch gegen Anstifter, Gehilfen, Helfer und Mithelfer zu diesen Taten angeordnet. Auch gegen die Mitglieder der Familien der Verurteilten können diese Vermögensstrafen verhängt werden.



Stalin verlangt Verwirklichung der Casablanca-Beschlüsse

Stockholm. (St.) Wie aus Liverpool berichtet wird, überreichte der Londoner Sowjetbotschafter Maisky eine Botschaft Stalins der britischen Regierung.

von Roosevelt und Churchill gefordert, diese so rasch als möglich in die Tat umzusetzen und ein englisch-amerikanisches Heer nach Europa zu senden um Deutschland anzugreifen.

Churchills Auffassung vom Bolschewismus vor 12 Jahren

Berlin. (DNB) Anlässlich der großartigen Feierlichkeiten, die Sonntag am „Tage der Roten Armee“ in der ganzen angelsächsischen Welt mit Lobhudeleien bis zum Speien veranstaltet wurden, erinnert die deutsche Presse an Churchills in 1931 erschienen Buch über den Bolschewismus.

In diesem ist unter anderem zu lesen: „Ruhland, das sich selbst aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen hat, setzt mit von Hunger erstarrten Lippen fort, seine von der Philosophie des Hasses und des Todes erfüllten Hebereien.“

Ueberprüfung der Gemeindehütweiden

Bukarest. (N) Ein im Amtsblatt Nr. 42 vom 19. Februar 1943 veröffentlichtes Dekret sieht die Ernennung von Kommissionen zur Ueberprüfung der Lage der Gemeindehütweiden vor.

Das Dekret sieht die sofortige Einstellung von Hütweidenstellen an die Gemeinde vor, die entweder eigenmächtig oder auf andere Weise in den Besitz von Privaten gelangt sind.

Für jeden Stuhlsbezirk (plasa) wird eine solche Kommission arbeiten. Sie besteht aus dem Oberstuhlsrichter oder dem Stuhlsrichter, dem Chef des landwirtschaftlichen Kreises und dem Bürgermeister der betreffenden Gemeinde.

Für Mobilferte sowie im Krtege Gefallene oder Vermißte und deren Angehörige gelten Sonderbestimmungen.

Feier des 25. Jahrestages in der Sowjetarmee

London. (DNB) Wie der britische Nachrichten dienst bekannt gibt, begann gestern der Himmel zur Feier des 25. Jahrestages der Sowjetarmee, in England. Filmaufnahmen, die über die Feier aufgenommen werden, werden nach Moskau gefendet um Stalin von dem Gehorsam Englands zu überzeugen.

Nachdem Churchill sich noch rechtzeitig krank gemeldet hat, um nicht die Festrede über die Sowjets halten zu müssen, sprach Außenminister Eden als Ehrengast war der südische Sowjetbotschafter in London, Maitsch, anwesend, während dem königlich-britischen Musikmeisters in London die Ehre zuteil geworden war einen Marsch zu dieser Feier zu komponieren, der hier zum erstenmal gespielt wurde.

Stalin selbst sandte an die verschiedenen Ortbeveranstaltungen in denen die Feier vorgenommen wurde, Danktelegramme. Sogar auf den Südsch-Inseln, die englische Kronkolonie bilden, wurde die Feier von den Insulanern auf Befehl Englands begangen.

Auch in den USA wird auf Befehl Roosevelts der 25. Jahrestag der Sowjetarmee in verschiedenen Städten gefeiert.

Deutscher Gegenangriff am Don und Donez

Berlin. (DNB) Kaum daß die große Kälte nachgelassen hat, kommen schon erfreulichere Meldungen von der Ostfront.

Zwischen dem unteren Don und mittleren Donez sind die deutschen Truppen zum Gegenangriff übergegangen und haben tiefgelegerte Schlüsselstellungen gebildet. In diesem Frontabschnitt sind zahlreiche Sowjetkämpfer zu den Deutschen übergelaufen.

Indier beten für Gandhi

Tokio. (N) Wie aus Manila auf den Philippinen, berichtet wird, wird die indische Bevölkerung der Inselgruppe im Verlauf der Woche für Gandhi beten. Alle Vorstellungen und Feiern wurden für diese Woche verboten.

1943-44 keine „Patento fixa“ Besteuerung

(N) Das Finanzministerium hat verfügt, daß für das Budgetjahr 1943-44 auch die durch Klassifizierung besteuerten Handels- und Industrieunternehmen nach den versteuerbaren Einkünften besteuert werden. Im Jahre 1944-45 wird die Besteuerung wieder durch die Klassifizierung vorgenommen.

Der Erzbischof von New York, Spellman, der vor einigen Tagen in Rom eingetroffen ist, wird sich im Vatikan voraussichtlich 10 Tage aufhalten. (N)

Die unter Liquidierung befindliche Sobriener Volksbank hält ihre Generalversammlung am 11. April um 9 Uhr im Büro des Liquidators Dr. F. A. Bubing ab.

Die Lemelschburger Große Mühle hat mit Rücksicht darauf, daß der gesamte Weizenvorrat bereits vermahten wurde, mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums ihren Betrieb bis 3. Juli eingestellt. (N)

Aus Angst vor den Anglo-Amerikanern flüchteten in Nordafrika bisher über 50.000 Mahammedaner nach Tunesien und stellten sich unter den Schutz der Achsenstruppen. (DNB).

Landestheater am 23.24.25. Febr. im Arader Stadttheater

Salzregen tötet zwei Männer

In der Nähe von Gradisch (Mädchen) waren während eines Schneestäubers zwei Männer ums Leben gekommen. Da Erfrierung nicht die Todesursache gewesen war, unterzog man die Leichen einer näheren Untersuchung. Man fand dabei, daß Erst- und Zweitstadium eingetreten war, weil in die Atmungswege Salz eingebracht war. Während des Schneestäubers war nämlich auch ein Salzregen niedergegangen, der den Schnee ganz braun verfärbte. Er war vom Winde aus Kleinstäben hergetragen worden, wo bei dem letzten Erdbeben auch salzhaltige Erdmassen in Bewegung geraten waren.

Militärgebühren der Eingekerkerten beheben

Die Araber Finanzabteilung gibt bekannt, daß die Militärgebühren der Eingekerkerten den in der Heimat befindlichen Familienangehörigen für Monat Feber am Freitag, Samstag und Montag beim Steueramt ausbezahlt werden.

*) Dr. Ioan Radu, Chirurk, Spezialist für Nase, Ohren und Kehlkopf ist zurückgekehrt und ordiniert wieder in Arab, Str. Tudor Vladimirescu Nr. 3. Telefon 20-67.

Gleddtyphus in Sarajevo beseitigt.

Ugram. (G) Wie aus Sarajevo gemeldet wird, wurde der Schulunterricht, der wegen der Gleddtyphusepidemie einige Wochen ausgefallen war, wieder aufgenommen, so daß mit einer Beseitigung der Infektionsgefahr gerechnet werden kann.

Der erste Panzerkampfwagen

Der bedeutende Anteil der Panzerwaffe an den großen Erfolgen der deutschen Wehrmacht lenkt die Erinnerung auf die Entwicklung und das Schicksal des ersten Panzerwagens, dessen Entstehung fast 40 Jahre zurückliegt. Leider wurde damals die große Bedeutung dieser Erfindung weit vorausschauender Konstrukteure ebenso wenig klar erkannt, wie dies dann später mit einer anderen ähnlichen Pioniertat auf dem Gebiete der Kampfwagenentwicklung geschah.

Unsere Kinder Rosemarie, Werner und Gerhard haben ein Brüderchen bekommen.
Dr. Josef Weiß z. B. im Felde und Frau Magda geb. Frid.
Herbert
Saberlach, 16. 2. 1943.

Abschentruppen erreichten das Atlas-Gebirge

Berlin. (DNB) Im Kampfe gegen amerikanische Truppen in Tunesien haben die Achsenmächte bereits das Atlas-Gebirge erreicht. Die Amerikaner, die nur an Gefangenen etwa 3000 Mann verloren, räumten dem Abschentruppen größeres Gelände überlassen.

Der Araber Staatsanwaltschaft wurden heute die Arbeiter und Arbeiterinnen Anton Höllinger, Anton Vormittag, Frau des Mathias Muth, Andreas Schwager und Frau des Franz Heuberger alle aus Glogowak eingeliefert, weil sie aus der Teba-Fabrik Wollfabrik gestohlen haben.

Änderungen in der außer-schulischen Ausbildung der Mädchen in Arab

Arab. Die Neueinteilung der Subzentren für Mädchen wurde wie folgt durchgeführt: Zum Subzentrum 1, in der Schule Doss Vulcan-Gasse gehören die Mädchen der Klassen: Andrei Saguna, Cosbuc, Dorla, Xenopol-Platz, Maroschuler bis zur Zuckerfabrik, Drumarel und Coganiceanu.

Zum Subzentrum 2, in der Schule Okus-Gasse, die Klassen: Paracava, Tr. Raicu, Drumarel, Coganiceanu (Häuser ohne Nr.). Zum Subzentrum 3, in der Schule Nr. 17, Stefan cel Mare-Platz, die Klassen: Aurel Blacu, Mos Hun bis Maroschuler, Maroschuler bis Xenopolplatz, Victoriel bis Parel Blacu.

Zum Subzentrum Nr. 4, in der Schule Schega, die Mädchen aus Schega bis zur Straße die Schega von Bujac trennt.

Zum Subzentrum „Teba-Fabrik“ wie bisher.

Subzentrum „Lehrlingschule“ in der Str. Madmirescu alle Lehrlings-Mädchen. Die Schule findet hier jeden Sonntag von 8-12 Uhr statt.

Die Subzentren halten die Schulungen jeden Samstag von 14-18 Uhr. An diesen haben alle Mädchen im Alter von 12-21 Jahren teilzunehmen, die keine andere Schule besuchen. Enthoben sind nur die legitim verheirateten. Jedes dieser Mädchen erhält eine Legitimation, die sie ständig bei sich tragen muß um sich ausweisen zu können. Uebertragung werden mit 5000 Lei Geldstrafe und Verschickung ins Arbeitslager bestraft.

Luftschutzbäume müssen Tag und Nacht offen stehen

Das DNR-Büro teilt mit: Alle Hauseigentümer und Hausverwalter werden angewiesen, die Luftschutzbäume sowie die anderen Luftschutzbäume sowohl bei Tage, wie auch bei Nacht offen zu halten, auf daß die Hausbewohner, wie auch die Passanten im Falle von Luftalarm freien Zutritt haben.

Hauseigentümer, die keine Luftschutzbäume zur Verfügung haben, müssen im Hof oder im Garten bei ihren Häusern Splittergräben ausheben. Alle Familien sollen Medikamentenkästchen mit den notwendigen Arzneien anschaffen. Jede Familie soll sich Vorrat an Wasser halten, um für den Fall einer Unterbrechung der Wasserleitung versorgt zu sein. Dasselbe bezieht sich auf das Licht.

Bei Luftalarm sind alle Feuer zu löschen, das Licht auszumachen, Fenster und Türen sind zu öffnen und der Luftschutzbereich von allem Brennbar freigemacht, mit Sand und den zum Streuen notwendigen Schaufeln versehen sein, um Brände sofort löschen zu können.

Hochwichtiger neuer Apparat für deutsche Artillerie erfunden

Berlin. (N) Der durch seine Erfindungen weltbekannte Ingenieur der Reich-Werke, Gleichbach, erfand einen sehr einfachen Apparat, mit welchem Landarten und Pläne mit Leichtigkeit im Rundsumf übermitteln werden können. Der neue Apparat ist von großer Bedeutung zum Uebermitteln von Befehlen, besonders an die Artillerie, aber auch für die technische Zusammenarbeit aller Waffengattungen. Die deutschen Aufklärungsgruppen

aber wurden von demselben Erfinder auch mit drahtlosen Telegrafapparaten, die nicht mehr als 12 Kilogramm schwer sind, versehen. Diese Apparate mit ihrem Wirkungsbereich von 35 Kilometern leisten der Luftwaffe besonders in Wüsten und Wäldern, sowie in den Steppen des Ostens gute Dienste. Gut gebraucht werden können sie aber auch durch die Kriegsmarine.

Urteile des Arader Sabotagegerichtes

Arab. Bei der gestrigen Verhandlung erbrachte das hiesige Sabotagegericht nachstehende Urteile:

Sucretta Grindeanu und Flora Pop, beide aus Arab, erhielten je 1 Monat Lager weil sie Mehl über dem Höchstpreis kauften.

George Olaca und Anton Kraus wurden wegen Vermahlung von Weizen ohne Bewilligung zu je 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Theresia Pabletti, Milchhändlerin in Arab, erhielt 1 Monat Lager, weil sie für einen Liter Milch 40 Lei verlangte.

Peter Koch, Fleischhauer, erhielt wegen Verkauf des Höchstpreises bei Speck zu überschreiten 1 Monat Lager.

Karl Wiederer, Kaufmann, Arab, erhielt, weil er keine Verkaufsnota ausfolgte, 1 Monat Lager.

Petru Nicolau, Gheoraba Balta, Anna

Nicolau und Florea Sarga aus Unter-Zimand hatten in der Nabaer Mühle bei Toma Maruster Weizen ohne Erlaubnis vermahlen. Die vier erstgenannten erhielten je 1000 Lei Geldstrafe, Maruster 2 Monate Lagerhaft.

Stefan Petrisor, Zuckerbäcker aus Betscha, wegen Anlauf von Zucker zum Preise von 600 Lei je kg. erhielt 1 Monat Lager.

Elena Barbu, Eva Mihaila, Sorita Barbartu aus Betscha kauften von Senica Lazar und Pavel Boylann Weizen über dem Höchstpreis, alle wurden mit je 2 Monat Lagerhaft bestraft.

Ioan Labusan, Gabriela Pop CMA-Anaesthete in Kronstadt kauften von Nicolai Dragos in Betscha Mehl über dem Höchstpreis alle wurden mit je 2 Monate Lagerhaft bestraft.

Italien unzertrennlicher Bundesgenosse des Reiches

Berlin. (DNB) Der italienische Minister Ferrinacci, der sich auf Einladung auf einer Besichtigungsreise befindet, sprach in Danzig zu deutsch-italienischen Arbeitern über die Lage. In seiner Rede führte Ferrinacci aus, daß Italien ein unzertrennlicher Bundesgenosse der Achse sei und alles tragen wolle, was die Härte des Krieges von den kämpfenden verlangte. Abschließend erklärte

der Minister, daß die Achsenmächte den Sieg erringen werden, weil die Gerechtigkeit sich auf ihrer Seite befindet.

Der Araber Gerichtshof verurteilte Constantin Tanase, der sich als Propagandist gab und viele Landwirte in der Provinz, die Schnaps braunten, erprekte, zu 1000 Lei Geldstrafe.



Elektrifizierung der bulgarischen Staatsbahnen

Sofia. (DNB) Von der bulgarischen Regierung wurde ein 20 Jahresplan ausgearbeitet, der den Ausbau des bulgarischen Eisenbahnnetzes mit deutscher Hilfe vorsieht und diese auf elektrischen Betrieb umgebaut werden soll. Zuerst will man auf den Hauptlinien und nachher auf allen Nebenlinien die veralteten Eisenbahnen mit modernen elektrischen Wagen austauschen.

Letzter Weg des Saderlacher Dechantpfarrers

Wir berichteten bereits in einer unserer letzten Folgen, daß der Saderlacher Dechantpfarrer Franz Siebenhaar ganz unerwartet an einem Schlaganfall gestorben ist. Wie wir nun unser dortiger Berichterstatter schreibt, begleitete die Bevölkerung des ganzen Dorfes ihren Seelenhirten, der 31 Jahre hindurch in der Gemeinde wirkte, auf seinem letzten Weg. Die Totenbesorger hielt das Saderlacher Ortschaft, Bischofsstellvertreter Dr. Josef Korner, während Oberlehrer Gisele im Namen der Gemeinde den Verstorbenen verabschiedete.

Allerlei von zwei bis drei

Gesandter Freiherr Manfred v. Killinger stattete in Begleitung des rumänischen Gesandten in Berlin, Possi, einen Besuch der „Fundatia Carol I“ ab, wo sie die Bibliothek besichtigten, beim Verlassen trugen sich beide Besucher in das Goldene Buch ein. (N)

Zur Deckung der Kriegskosten wurden in Mexiko eine 60-prozentige Steuererhöhung durchgeführt

In New York geben die amerikanischen Frauen auf dem „schwarzen Markt“ wöchentlich über eine Million Dollar aus. (N)

Im Jiloh wurde der 35-jährige Franz Gyurics aus Lasnabachomhita hingerichtet, weil er zur Zeit der Verurteilung Eintrich verübt hatte.

Die Inhaber der Araber Selbstfirma Gzmor, Vater und Sohn, wurden zu je 1 Monat Arbeitslager verurteilt, weil sie Speck über dem Höchstpreis veräußerten.

Moskito, die aus Britisch-Sudan auf englischen Militärflugzeugen kamen, verbreiteten in Neuhypren die Malaria. (DNB)

Im Reichs wurde das „Hotel Ferdinand“ in öffentlichem Interesse um 5 Millionen Lei enteignet, die dem Eigentümer von der USA gezahlt werden.

(DNB) Im Rahmen der Anwesenheit der Abfällejammeln haben die Schulinder im Reich bisher 25.000 Waggonen Knochen, alte Reittiere, Heuen, Federabfälle, Altschrott, Gummiabfälle usw. gesammelt, was der Ladung von tausend Eisenbahnzügen entspricht.

(St) Die italienischen Zeitungen schreiben, daß nach dem Krieg die Seeburg der versenkten Schiffe das beste Schwamm Material und diezu direkt Spezialapparate verwendet werden.

New Yorker Erzbischof-Besuch

beim Papst nur von kirchlichem Charakter

Vatikanstadt. (DNB) Der Besuch des New Yorker Erzbischofs Spellmann beim Papst wird im Vatikan als solcher bezeichnet, der ausschließlich einen kirchlichen Charakter trägt. Es ist üblich, daß die ausländischen Kirchenhäupter dem Papst von Zeit zu Zeit Bericht erstatten.

Kaputtgeschosses Flugzeug von U-Boot

Westsibirien. (DNB) Ein japanisches Flugzeug bombardierte gestern eine Stadt an der Ostküste Australiens. Wie aus australischen militärischen Kreisen bekanntgegeben wird, flog das Flugzeug von einem U-Boot zum Start auf.

Tauwetter an der Ostfront

Berlin. (DNB) Das Wetter an der gesamten Ostfront ist seit dem 19. Februar eisig und kalt, es herrscht vorwiegend Tauwetter. Erst nördlich des Finnensees herrscht Frostwetter.

Verstärkte U-Boot-Tätigkeit im Karibischen Meer

Stockholm. (DNB) Wie aus amerikanischen Marinekreisen berichtet wird, macht sich eine verstärkte Tätigkeit der deutschen U-Bootwaffe im Karibischen Meer bemerkbar. In der Nähe der Küste wurde ein U.S.A.-Handelschiff von einem großen U-Boot gesenkt und durch Artilleriefeuer zum Sinken gebracht.

Eine deutsche Briefmarke in zwei Druckarten hergestellt

Die Deutsche Reichspost hat zum erstenmal eine Briefmarke unter Anwendung zweier verschiedener Druckverfahren hergestellt. Es handelt sich um die Sondermarke, die am 10. Januar 1943 zum „Tag der Briefmarke“ erschienen ist. Sie ist nicht nur in drei verschiedenen Farben gedruckt, was in der Philatelie verhältnismäßig selten vorkommt, sondern ist auch das Erzeugnis zweier Druckarten: das Mittelstück ist als Stahlstich hergestellt, der Rahmen dagegen im Offset- oder Gummi-Druck.

Träume sind Schäume

Wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihrer Träume glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.— Bei nicht einmal 100 Seiten 3 Bände (Taschenbuch) und kann bei jedem Buchhandlungsbücherhändler, oder gegen Voreinsendung des Betrags von der „Phönix“-Druckerei, Arab., Plaza Memel 2 bestellt werden.

Förderung der Viehzucht durch die Landwirtschaftskammer

Die Lemisch-Torontaler Landwirtschaftskammer gibt folgende Zuschüsse für die Viehwirtschaft von 30 Gemeinden und für die Zuchtstallungen der Gemeinden Großsalsch, Carbowa, Ufufu und Siskaroway ein: Ufufu Zuschuß von je 100.000 Lei und für die der Gemeinden Dubos und Salsch einen solchen von je 50.000 Lei. Die Hornvieh-Rüchtereibetriebe von Bogarow, Grafow, Sibir, Großkewersch, Sebel erhielten je 20.000 Lei, die Gemeinde Großkewersch für die Pferdezeitung weitere 30.000 Lei, die Volkshochschule für den Ankauf eines Simentaler Zuchtstiers einen Zuschuß von 8000 Lei.

Rumänien hat 16.805.338 Einwohner

Das „Anleitn für die Bevölkerungszustände Rumäniens“ veröffentlicht die Zahlen über die Gesamtbevölkerung Rumäniens am 1. Jänner 1942, wonach Rumänien 16.805.338 Einwohner hatte, von denen 13,3 Mill. als Land- und 3,5 Millionen als Stadtbewohner anzuweisen sind. Von den einzelnen Landbeständen hat Bukarest 4,6, die Moldau 2,8, Bessarabien 2,7, Siebenbürgen 1,7, Oltenien und das Banat 955.369 Einwohner.

Glänzender Erfolg der Großkundgebungen „Alles für die Front“ in unseren Neckengemeinden

(Wpa) Einen besonders schönen Erfolg hatte die durch die Volksgruppenführung angeordnete Großkundgebungsreihe „Alles für die Front“ in den vielen Neckengemeinden, weswegen es sich ziemt darüber einen zusammenfassenden Bericht zu erstatten.

Bei einer Zuhörerschaft von über 4000 Volksgenossen sprach der Abteilungsleiter des Propagandaamtes, Pa. Hans Kastenhuber, in der Gemeinde Kreuzstetten, wobei es ihm gelang durch fesselnde Schilderungen der Kampfstage und zugleich mit dem Ruf zum gesamten Einsatz für den kommenden Sieg, das Interesse aller zu wecken.

Auch in Wiesenhalb gestaltete sich die Kundgebung zu einem begeisterten Weckruf zur Front. Es sprach Propagandaleiter Pa. Otto Adrian Schönbert zur weitwollendsten Lage, während Abteilungsleiter Pa. Hans Kastenhuber die Notwendigkeit des Einsatzes der Heimatfront unterstrich.

In Engelsbrunn sprach zu einer großen Zuhörerschaft Oberabteilungsleiter Pa. Christian Wöber und auch Engelsbrunn erklärte sich alles daran, dem Sieg der deutschen Waffen zu garantieren.

Wie in den übrigen Gemeinden, nahmen auch die Volksgenossen von Schönbrunn, sowie Segenthan und Stroh sprach, in großer Zahl an der Kundgebung teil und fassten — wie wir bereits berichteten — den festen

Vorsatz alles daranzusetzen, um den Willen der Volksgruppenführung in jeder Weise gerecht zu werden.

Noch nie hat eine Kundgebung in der Gemeinde Trautman so helle Begeisterung entfacht, wie gerade diese, die unter dem Leitwort „Alles für die Front“ stand. Auch hier sprach Pa. Schönbert in glühenden Worten über den Kampf der Wehrmacht, der Unwiderstehlichkeit der Kultur der Deutschen, der Verachtung des Volkswillens schloß. Pa. Stroh forderte seine Zuhörer auf, mehr Opfer zu bringen und alles daranzusetzen, daß sich ein Jahr 1943 nicht mehr wiederholen sollte, wo nämlich die Heimatfront schlapp wurde und den Soldaten in den Rücken fiel.

Bei der Großkundgebung in Gutsbrunn führte Pa. Stroh aus, daß der Sieg gewiß sei, denn Adolf Hitler kämpft erst und am Ende dieses Kampfes erhebt ein neues Europa, das jedem Volk ermöglichen wird in Ehre und Freiheit zu leben.

Am darauffolgenden Tag jeder Kundgebung gingen die Redner mit den Amtswaltern der Volksgemeinden in ihrem Heim zu besuchen und Evidenzen für das BSW einzusammeln. Überall hat sich das Ergebnis der Sammlung, im Vergleich zum Vormonat, gehoben. Besonders hervorzuheben ist die vorbildliche Haltung der Ortsgruppe Segenthan, wo sich das Resultat vervierfacht hatte.

Rommel nahm den Amerikaner 320 Gefühle, 100 Kampfwagen 126 Panzerweg und Klopfe sie gut durch...

Luzern. (N) Die ersten Einzelheiten über den Erfolg der Achse in Tunesien erlitten die Schweizer. Der deutsch-italienische Angriff wurde am 13. und 14. Februar in der Gegend westlich Feid vorgetragen. Dieser Raum wurde von dem zweiten amerikanischen Panzerkorps verteidigt, das zwar einen hartnäckigen Widerstand leistete aber schließlich vor den starken Angriffen und der taktischen Überlegenheit der Achsenstreitkräfte weichen mußte. Es handelt sich dabei um einen zahlen- und materialmäßigen besonders gut versehenen Gegner, der frisch ausfabrikt in die Schlacht ausgerüstet war, aber an Moral und Kampfkraft sich den Achsenruppen nicht ebenbürtig gezeigt hat. Der

Feind versuchte wiederholt mit seinen Panzerabteilungen die wichtige Straßenkreuzung Sidi bu Zib, die den Weg nach Gafsa öffnet, wieder zu erobern. Aber alle seine Bemühungen schlugen unter schwersten Verlusten fehl, was den deutsch-italienischen Truppen die Möglichkeit gab, Gafsa fast ohne Kampf zu besetzen. Bei den Versuchen Sidi bu Zib wiederzugewinnen verlor das zweite amerikanische Panzerkorps fast 100 Kampfwagen. Die amerikanischen Verluste beschränkten sich aber nicht nur darauf; bei den folgenden Säuberungsoperationen fielen den Achsenruppen 320 Gefühle, 33 Panzerwagen und 98 auf Wagen montierte Gefühle in die Hände. Die Menschenverluste des Feindes waren sehr groß.

Mit deutschen Truppen verließen auch Kaukasusvölker ihre Heimat

Stockholm. (DNB) Wie neutrale Kriegsberichterstatter berichten, verließen mit den deutschen Truppen, die Teile des Nord- und Westkaukasus räumten, auch die dortigen Bewohner ihre bisherige Heimat. Russen, Kalmyken, Armenier und sonstige Stämme, die diese Gegend bevölkern, wählten lieber das Los der Flüchtlinge als nochmals unter Sowjetherrschaft zu gelangen. In verschiedenen Städten und Dörfern spielten sich herzzerreißende Szenen ab, als die deutschen Truppen den Abmarsch antraten. Männer und Frauen baten um Wiltnahme und beschworen die deutschen Truppen sie nicht den Grausamkeiten der Sowjets zu überlassen. Nur ein Teil konnte mit Rücksicht auf die spärlichen Fahrgelagenheiten mitgenommen werden.

Städten, denen sich auch der Großteil der Landbevölkerung anschloß, damit bewisse der Zukunft, dem Haß der Sowjets vorzog. Die deutsche Heeresleitung ist bemüht, daß Los dieser Unglücklichen nach Möglichkeit zu erleichtern.

Als die Truppen abgerückt waren, folgten in kurzem Abstand ganze Kolonnen von Flüchtlingen aus den

Ausfolgung von Spessedi

Arab Alle öffentlichen Institutionen Spitaler, Internate, Schulen, Kantinen etc. haben innerhalb 48 Stunden dem städtischen Versorgungsdienst ihren Spetatebedarf auf die Dauer von 3 Monaten bekanntzugeben. Das Del kann sofort bekanntwerden.

Alle Kaufleute sind verpflichtet ihren Kunden auf Bon 5 und 6 ingesamt 500 gr Del je Person auszufolgen. Der Preis pro kg beträgt für Konsumenten 171 Lei.

Aus des Volksgepöps

Achtung Frontkämpfer!

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Es ist geplant, eine Broschüre herauszugeben, in der besondere Waffentaten von Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien geschildert und dokumentarisch festgehalten werden sollen. Alle Frontkämpfer oder deren Angehörige, die in der Angelegenheit eine genaue Darstellung solcher Waffentaten zu geben, werden gebeten, diese schriftlich zur Verfügung zu stellen. Die Zahlbeurteilungen sind ausschließlich an das Amt für Presse und Propaganda, Kronstadt, Str. M. C. Torga 2, zu senden.

Schulung der Ortsbeauftragten des Wirtschaftsamtes

Am Sonntag, den 28. Februar 1943, wird in der Kreisbücherei des Wirtschaftsamtes in Arab, P. M. Regina Maria No. 22, eine Schulung der Ortsbeauftragten des Wirtschaftsamtes stattfinden.

Es werden hienit alle Ortsbeauftragten des Wirtschaftsamtes ersucht, an dieser Schulung unbedingt teilzunehmen und nur bei ernstlichen Krankheitsfällen Stellvertreter zu schicken.

Die Reisekosten werden vergütet. Für gemeinschaftliches Mittagessen sorgt die Kreisbücherei des Wirtschaftsamtes. Der Kreisbüchereileiter.

Gesundheitsregeln für Schulkinder

1. Wasche täglich den ganzen Körper. Verpasse die Zähne nicht!
2. Ruhe morgens und abends die Zähne!
3. Iss täglich etwas Obst!
4. Iss reichlich Gemüse!
5. Iss langsam, kauge gut!
6. Sorge für regelmäßigen Stuhlgang!
7. Sei kein Stubenhocker!
8. Gehe regelmäßig ins Bett!
9. Öffne nach Möglichkeit bei offenem Fenster!
10. Mindestens einmal in der Woche — lerne schwimmen!

Frontgrüße an die Heimat

Unbefertigte Soldaten der Feldgenarmarie grüßen aus dem Altreich alle Kameraden an der Front wie auch ihre Frauen und Kinder, Eltern, Verwandten und Bekannten in der Heimat:

- Peter Ihm, Waidisch; Stefan Hubert, Arab-Sanktmarin; Franz Wergl, Gutsbrunn; Franz Roth, Franz Angela, Ederlach; Hans Schweizer, Eugen Krmer, Schag; Josef Will, Max Bauer, Hans Beck, Martin Zell, Hans Bringer, Adalbert Jäger, Hans Wiener, Temeschburg; Philipp Hans, Kleinsanktmarin; Nikolaus Stein, Datta; Max Müller, Fahrmarkt; Peter Hans, Dörsing; Wilhelm Rommel, Kronstadt; Peter Holzinger, Hermannstadt; Josef Kronberger, Sackelhausen, Friedrich Wolf, Diebling; Max Weiss, Suneboara.

Cripps bereitet England auf schweren Kampf vor

London. (DNB) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, hielt der britische Minister für Flugzeugproduktion, Stafford Cripps, eine Rede über die Lage. In dieser führte Cripps u. a. aus, daß England in den kommenden Tagen noch schwere Kämpfe bevorstehen. Abschließend bemerkte er über die Sprecher, daß das Land einem starken und gut gerüsteten Gegner gegenüberstehe.

Kredit für die Reschita-Werke

(D3) Die staatliche Postsparkasse hat für ein Jahr den Reschita-Werken einen Kredit von 400 Mill. Lei gegen Sicherstellung durch Schatzscheine und Forderungen der Werke gegenüber den Staatsbahnen eingeräumt.

Freie Apothekenkonzession

Im Amtsblatt vom 17. Februar wird eine Reihe Konzessionen von städtischen und ländlichen Apotheken veröffentlicht, die zu vergeben sind.

Auf jüdische Anzeige

Blutgericht über Marokkaner

Tanger. (DNB) Die U.S.-Besatzungsbehörden ließen in Marokko wieder eine große Zahl von Eingeborenen erschließen. Die Hinrichtung erfolgte auf Anzeige von Juden, die die Eingeborenen als U.S.-Feinde hingestellt hatten.

Britisch-französische Schadenfreude

wegen U.S.-Niederlage

Madrid. (DNB) So die Franzosen in Nordafrika, wie auch die Briten fühlen über die große Niederlage der U.S.-Truppen in den letzten Tagen große Schadenfreude. Besonders groß ist diese bei den Franzosen, die vorher wegen ihrer Niederlage aus der Front gezogen wurden.

Angelsachsen wegen Sowjetoffensive verlegen

Newyork. (DNB) Die Anglo-Amerikaner wurden von der Sowjetoffensive geradezu in Verlegenheit gebracht. Umso mehr, als sie selbst nirgends Erfolg aufzuweisen vermögen. Es hat den Anschein, als wollten die Sowjets ihnen vor die Augen führen, als könnten sie auch ohne Hilfe siegen.

Britischer Lord

über Rommels Glanzleistungen

Amsterdam. (DNB) Der Londoner Nachrichtendienst gab durch, es könne nicht bestritten werden, daß Generalfeldmarschall Rommel in letzter Zeit viel Geländegewinn erreichte. Seine Operationen müssen als militärische Glanzleistungen bewertet werden, wurde hinzugefügt.

Malasys Droschfrist

gegen finnische Staatsmänner

Stockholm. (DNB) Der Sowjetbotschafter in London, Malasys, veröffentlichte vor kurzem eine Droschfrist. Diese enthält schwere Drohungen gegen führende finnische Staatsmänner.

Landwirtschaftliche Fachbücherei in Liebling

Die Landwirtschaftskammer beschloß, der Gemeinde Liebling eine Subvention von 5000 Lei für die Anschaffung von landwirtschaftlichen Fachbüchern zu gewähren. Ferner wurde der Hauswirtschaftsschule von Belinz der Betrag von 42.000 Lei zur Verfügung gestellt, der zur Anschaffung von Saatgut für den Versuchsanbau verwendet werden soll.

Besteuerung der Konfitüren

Das Finanzministerium hat mit Beginn vom 15. Feber den Höchstpreis für Waffeln, Schokoladen, sowie für andere Konfitüren von 660 Lei auf 700 Netto kg hinaufgesetzt. Zucker mit einem Preis bis zu 700 Lei werden mit 12 Prozent besteuert, wenn dieser Preis überschritten wird, unterliegen sie der Zurschlagsteuerung mit 30 Prozent. Derselben Behandlung bezüglich Einstellung und Besteuerung nach dem Preis unterliegen auch die gewöhnlichen aus Zucker und Glukose hergestellten Konfitüren.

Neue Dienststelle der Landesfrauenführung der Volksgruppe

Die neue Dienststelle der Landesfrauenführung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien befindet sich in Kronstadt-Brasov, Schwarzgasse (Regina Maria) Nr. 40. Die Rufnummer ist bis auf weiteres 3390. Die Postanschrift bleibt wie bisher Brasov, Str. Nic. Jorga 2.

Stukas verursachten unter den U.S.-Goldaten größte Panik

Stockholm. (DNB) Britische militärische Sachverständige schreiben zu den Kämpfen in Tunesien, es könne nicht geleugnet werden, daß die Amerikaner dort äußerst schwere Verluste an Menschen und Kriegsmaterial erlitten haben. Als Grund der Niederlagen führen sie an, daß die Deutschen und Italiener über reiche Kriegserfahrung verfügen und für die Kämpfe mehr abgehärtet sind. Dabei hat der U.S.-Oberbefehlshaber, General Eisenhower, scheinbar vergessen, daß die Luftwaffe der Achsenmächte vorzüglich ist.

Als bezeichnend heben sie hervor, daß die deutschen Stukas unter den U.S.-Soldaten die größte Panik hervorgerufen haben. Laut Aussagen hörten die U.S.-Soldaten 18 Stunden nach einem Stuka-Angriff von dem furchterlichen Getöse der Stukas noch immer Brausen in ihren Ohren.

Torpedierung eines deutschen Lazarettchiffes im Mittelmeer

Berlin. (DNB) Das Marineministerium gibt bekannt, daß das deutsche Lazarettchiff „Graf“, welches den Transport zwischen der nordafrikanischen Küste und italienischen und griechischen Häfen versieht, am 5. Dezember morgens in der Nähe der afrikanischen Küste von einem britischen U-Boot torpediert wurde und sofort sank. Von der Besatzung konnten von 17 deutschen Sanitätssoldaten 11 gerettet werden, während 13 italienische und 99 griechische Seeleute den Tod fanden. Die Torpedierung erfolgte trotzdem das Schiff die weithin sichtbaren Zeichen des Roten Kreuzes trug.

Von der Besatzung konnten von 17 deutschen Sanitätssoldaten 11 gerettet werden, während 13 italienische und 99 griechische Seeleute den Tod fanden. Die Torpedierung erfolgte trotzdem das Schiff die weithin sichtbaren Zeichen des Roten Kreuzes trug.

Erfolgreiche Säuberungsaktion in Westbosnien fortgesetzt

Bern. (R) Wie aus zuständigen Stellen mitgeteilt wird, schreitet die Einkesselung der Partisanen in den westbosnischen Gebirgen weiter. In mehreren Abschnitten wurde der Widerstand der Banden gebrochen, in anderen aber wurden sie gezwungen, sich zurückzuziehen. Seit Beginn der Säuberungsaktion verloren die Partisanen 5000 Tote und zahlreiche Verwundete. Bisher wurden mehrere Ortschaften vom kommunistischen Terror befreit und zahlreiche Waffen-, Munitions- und Lebensmittellager erbeutet.

Die Partisanen verzichten seit neuester Zeit auf den bisher üblichen Guerillakrieg und versuchten ihr Glück im Massenwiderstand. Sie wurden jedoch zerstreut und gezwungen, sich in arme Gegenden zurückzuziehen, wo sie nicht einmal Wasser haben. Auf ihren Rückzügen steckten sie nach kommunistischer Art die Dörfer und Städte in Brand.

Die deutsche Luftwaffe unterstützt bei der Säuberung die deutsche und kroatischen Truppen äußerst wirksam.

Verdorbener Weizen wird wieder nutzbar

(WZ) Auf Veranlassung des Unterstaatssekretariates für Versorgung wurden Versuche unternommen den für die Spiritusfabrikation verdorbenen verschimmelten Weizen doch zur Broterzeugung zu verwenden. Die Versuche, bei denen drei Brotqualitäten mit 10, 25 und 50 Prozent Mehl aus verschimmeltem Weizen verwendet wurden, soll zu guten Er-

gebnissen geführt haben. Dieselbe Methode soll für alle Mengen verschimmelten Weizens aus Transnistrien angewendet werden. Versuche über die Trocknung verschimmelten Maises beginnen demnächst. Auf diese Art wird eine große Menge Getreide, das man schon als unbrauchbar glaubte, wieder nutzbar gemacht.

Neuere Begegnung zwischen Roosevelt und Churchill in Vorbereitung

Stockholm. (DNB) Laut Meldung der Londoner „Sunday Times“ hält der Londoner U.S.-Botschafter sich noch immer in Washington auf und wird vor März nicht zurück erwartet. Wie das Blatt weiß, bereitet er eine neuere Roosevelt-Churchill-Zusammenkunft vor. Er befaßt sich aber auch mit der Frage der Anwendung des Darlehen- und Pachtabkommens nach dem Kriege.

neuere Roosevelt-Churchill-Zusammenkunft vor. Er befaßt sich aber auch mit der Frage der Anwendung des Darlehen- und Pachtabkommens nach dem Kriege.

Lobsnachrichten über finnische Friedensbestrebungen

Selbst. (DNB) Wie die finnische Presse betont, sei es schade von Friedensbestrebungen Finnlands zu sprechen, die ein Waffenstreifen mit dem

Selbstmord gleichbedeutend wäre. Finnland, schreibt die Presse, werde bis zur Herstellung seiner alten Grenzen unermüdet kämpfen.

Eierchlacht zwischen Schmugglern und Polizisten

An der spanisch-portugiesischen Grenze kam es zu einer Eierchlacht zwischen einer Gruppe von Schmugglern und Polizisten.

Schmuggler keine Möglichkeit der Rettung mehr sahen, beschloßen sie, die Polizei mit den Eiern zu bombardieren. Die über und über mit Eigelb besudelten Schmuggler wurden schließlich von den nicht weniger besprühten Polizisten in das Gefängnis gebracht.

Blaue Division stellt ihren Mann

Berlin. (DNB) Wie im gestrigen DNB-Bericht betont wurde, hat die spanische Blaue Division in den Kämpfen von Leningrad Vorzügliches geleistet. Sie haben die in mehreren Wellen angreifenden Bolschewisten nicht nur in Nahkämpfen geschlagen, sondern in Gegenstößen auch zurückgeworfen.

Filmvorführung in Seleschut

Aus Seleschut wird geschrieben: Der Filmzug traf am 28. Januar, nachmittags, aus Deutschsanpeter kommend in unserer Gemeinde ein und gab abends von 7-11 Uhr in dem Saal des bisherigen rum. Kulturhauses eine Filmvorführung. Bei dieser Vorführung waren weit über 400 Volksgenossen und rumänische Mitbürger anwesend. Die Filmvorführung war gut und hat einen tiefen Eindruck auf die Zuschauer gemacht. Der allgemeine Wunsch war, der Filmzug könnte öfter nach Seleschut kommen.

Praktischer Schutz gegen Kälte für deutsche Flieger

Berlin. (R) Auf Grund der von deutschen Fliegern im Nord-Norwegen gemachten Erfahrungen kam man auf einen praktischen Schutz gegen die Kälte. Es handelt sich um eine Kleidung, die der der Lappen ähnlich ist und die bisherige 25 Kilogramm schwere Fliegerausrüstung nicht überschreitet.

Frau Tschang-Kai-Schek in Washingtoner Pressekonferenz

Newyork. (DNB) Gestern nahm Roosevelt Frau Tschang-Kai-Schek mit sich in die Pressekonferenz. Wie sie den Pressevertretern erklärte, habe Tschung-King-China Piloten, aber ohne Flugzeuge. Roosevelt aber mußte einbekennen, daß nur auf dem Luftweg geholfen werden könne, wobei die Flugzeuge derart viel Treibstoff benötigen, daß für Kriegsmaterial kaum Platz bleibt.

Britische Bevölkerung für Sowjet-Rundfunk

Berlin. (DNB) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, wird dem Moskauer Rundfunk seitens der Bevölkerung Englands große Sympathie entgegengebracht. Demgegenüber erklärte noch im Jahr 1939 der Bischof von Canterbury, daß der Bolschewismus auch für England eine große Gefahr bedeute, während der jetzige Bischof für den Bolschewismus Gebete zum Himmel schickt.

Englische Arbeiter lehnten Fusion mit Kommunisten ab

Stockholm. (DNB) Die englischen Kommunisten stellten der Arbeiterpartei abermals einen Fusionsantrag. Der Antrag wurde auch diesmal mit der Begründung abgelehnt, daß die Kommunisten international seien u. sich um die englische Politik nicht kümmern.

Blotierung der Waffenspässe für Jagdgewehre

Krab. Der Jagdausschuß des Krader Komitees gibt den Jägern bekannt, daß die Gesuche um Widmung der Waffenspässe innerhalb 15 Tagen dem Garnisonkommando vorzulegen sind. Weizuschließen sind den Gesuchen die Bewilligung zur Waffenhaltung, Geburtschein, Moralitätszeugnis, Polizei-Sittenzugnis und Zeugnis des betreffenden Jagdvertrags.

Achtung!

Wir lenken die Aufmerksamkeit des g. Publikums auf das einzigartige Filmereignis, das sich in nächster Zeit im Araber Corso Kino abspielen wird. Das Corso Kino wird den mächtigsten und schönsten Film der Friedenszeiten

„Die zwei Waisen“

in vollständig neuer, außerordentlicher Gestaltung mit **Allida Valli und Maria Denis** in den Titelrollen, bringen.

Dieser Film, neben dem alle bisherigen **Alba Valli**-Filme verschwinden, drehen die Italiener ein Jahr hindurch in Regie von Carmine Gallone. Er übertrifft in Ausstattung Schönheit und Filmmäßigkeit alle bisherigen Filme, und wird die Uraufführung für Siebenbürgen im Araber Corso-Kino stattfinden.

AROKINO, ARAD

Telefon 24-45

JUAN de LANDA, MACARIO im

„Der schwarze Pirat“

Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9,15 Uhr

CORSO ARAD FILM-THEATER

Das bestgelungenste heiterste Lustspiel der Saison:

Sonntagskinder

Gestaltung von Theo Lingen — Johannes Riehmann — Carola Höhn

Beginn der Vorstellungen: um 3, 5, 7,30 u. 9,30 Uhr

Sonn- und Feiertags auch vormittags um 11,30 Uhr.

51-er Kriegsjournal

1 Paar neue Dakaschen, 48-er, zu verkaufen, Arab, Str. Eminescu 31, Tür Nr. 5.

Komplette Weinpumpe zu verkaufen. Adresse bei Reclama, Arab, Eminescu-Gasse Nr. 4.

Dampfmaschine, Fabrikat Breitsfeld Danel samt Tischkessel 80 PS derzeit im Betrieb, verkauft Dampfmaschine Pettmann und Neurohr, Sanktanna (Rom. Arab)

URANIA

SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute

Die Geheimnisse der afrikanischen Urwälder.

„Die Teufel der Wildnis“

Vorstellungen um 3, 5, 7,15 u. 9,15

FORUM

KINO ARAD. • Telefon 20-10

Heute Verfehltes gut gelungenes Lustspiel verfilmt



„Die hochgeborene Frau“

In Ida Lurijns Rolle

ALIDA VALLI

Vorstellung um 3, 5, 7,15 u. 9,30 Uhr

Kartenvorverkauf vormittags von 10 bis 1 Uhr. 51-er Journal

Ein Deutz-Diesel-Stabilmotor, 18 bis 20 PS, in gutem Zustande, generalrepariert, zu verkaufen. Busbule Gheorghe, Mühle in Stria (Rom. Arab).

„Je reicher, desto mehr — Unterröcke“

Noch bis in die jüngste Zeit hinein herrschte bei den Bäuerinnen in Wohlhabendheit entsprechende Menge von Unterröcken zu tragen. Reiche Bäuerinnen zogen an Festtagen bis zu 30 Unterröcke übereinander an, deren kunstvoll gestickte Muster durch jahrhundert alte Tradition genau bedingt waren. Sehr bequem kann diese Art der Schaufstellung seines Reichtums allerdings nicht gewesen sein, denn die Last der Unterröcke betrug manchmal über einen Zentner.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Bel. Letztgedruckt 6 Bel. Kleinste Anzeile (15 Wörter) 45 Bel. Für Stellensuchen 2 Bel pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlass. Kennwortzuschlag 20 Bel. Kl Anzeigen sind vorausbezahlen und werden beliebig nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Registrierkassa zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Fabriknummer sind unter „National“ in der Verwaltung abzugeben.

In einer Großgemeinde bei Arad ist ein gutgehendes Kaffeeergeschäft zu verkaufen. Vortelbst wird ein junger Kaffeeergeschäft aufgenommen. Adresse in der Verwaltung d. s. Blattes.

Wolfskinder mit Pedigree, jung oder älter, für Hundeliebhaber zu taufen gesucht. Wargareta Kucujda, Arad, Str. Samtimitz Nr. 7.

Perfekten Unterricht in Stenografie, Maschinenschreiben, Deutscher Sprache, Korrespondenz usw. erteilt fortlaufend Helene Scheitner, Str. D. Balaja Nr. 1. (Beim Kinderhospital.)

Stenotypistin, gewandt, mit guter Schulbildung, deutsch und rumänisch perfekt, mit ung. Sprachkenntnissen, arisch, sucht dauerhafte Anstellung in Arad. Angebote unter

Obstbäume und zweijährige, bewurzelte Rebenreben in außergewöhnlich schönen, fortgeschritten Exemplaren billig zu haben bei Karl Witten, Genadul-Bechiu, (Jud. Timis-Torontal)

Traubenmühle, Fabrikat Kühne oder Bessler, wird zu kaufen gesucht. Arab, Bul. Carol 27. beim Hausmeister.

Schöne Weidenzweige zu verkaufen bei Nikolaus Wachs, Engelsbrunn Nr. 51. (Rom. Arab).

Ein Maschin-Harris 3-Schar Motorpflug und eine 6-Fuß Walter-Wood Mähmaschine mit Cormick-Binder preiswert zu verkaufen bei Franz Wiesenmayer 735 (Rom. Arab).

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

(23. Fortsetzung.)

„Du glaubst, daß er von dir etwas weiß?“

„Er kann nichts wissen“, sagte sie rasch. „Wie oft soll ich es dir schwören? Ich habe meinen Mann nicht ermordet. Aber Beardmoore ist gefährlich...“ Sie begann zu schluchzen. „Ich will ja anders werden, Walter! Hilf mir doch! Wenn die ersten Schiffe nach der Insel kommen, werde ich reisen. Mit dir, du hast es selbst gesagt. Brauchst keine Sorge zu haben, ich will dich nicht einfangen. Nur laß mich nicht allein. Verstehst du mich denn so ganz und gar?“

„Aber was rede ich noch? Warum weine ich mit die Augen wund? Ihr geht ja doch alle sie vor... den Ergebel. Die Aufmerksamkeit Herrrieds“

wurde jetzt auf einige Männer gelenkt, die durch den Schnee herauf zur Hüfte kamen.

„Guter Wind, Ingenieur!“ rief einer. „Wir sind gekommen.“

„Schön von euch, Leute“, dankte Herrried.

Er trat zwischen Dagmar und die Männer, er wollte nicht, daß sie die Tränen an den Wangen der Frau sahen.

„Ich glaube, wir können es heute wagen. Der Wind kommt von Westen, da bläst er stets am gleichmäßigsten. Wir nehmen heute die kleinen Gummiseile. Scheint, daß wir guten Aufwind haben.“

Während die Männer das Segelflugzeug aus der Fänge zogen, klammerte sich Dagmar an die Schultern Herrrieds.

„Ich will dich ja nur necken dürfen, Walter! Du bist der einzige Mensch, dem ich vertraue, wenn du mich auch von dir löst. Denk nicht, daß ich dir dummes Zeug gesagt habe. Du mußt Geduld mit mir haben. Ich will auch nichts mehr sagen ge-

gen... gegen sie. Gegen Hertha Ardagger. Vielleicht verstehe ich sie nicht.“

Herrried reichte Dagmar die Hand. Wortlos, dann schob er sich in seinen Sitz.

Die Männer waren inzwischen ein Stück bergab gelaufen, die Gummiseile spannten sich. Zwei Mann hielten das Segelflugzeug rückwärts an den Gleitkäufen fest.

Dagmar blickte hinab gegen die Klüfte. Auf halbem Weg zwischen dem Bergwerk und dem Hügel mit der Spitze stand eine Gestalt in einem weißen Pelz und sah gegen die Berge hinan. Sie hielt die Hand über der Stirn, um sich gegen die niedrig stehende Sonne zu schützen. Dagmar erkannte den Pelz Hertha Ardaggers.

Sie wachte später selbst nicht, wie es gekommen war. Sie sah, wie Herrried den Arm hob, wie die Leute, die das Segelflugzeug hielten, laut gähnten. Alsbald machte sie zwei Schritte, ganz ruhig, wie selbstverständlich, als ob man sie aufgefordert hätte. Sie sprang in den leeren zweiten Sitz.

gerade als Herrried den Arm senkte. „Los!“

Dagmar fiel zurück, der Kopf wurde ihr gegen die gepolsterte Rückenlehne gepreßt, sie fühlte wie der Boden unter ihr zurückwich, sie hörte das laute Surren der zurückziehenden Gummiseile. Da saßen schon die Aufwinde das Segelflugzeug.

Herrried konnte nicht sehen, was hinter ihm vorging, aber er verspürte als alter Segelflieger die veränderte Belastung, und er wußte: Dagmar war in den Sitz geklettert.

Jetzt erst wandte er sich um. Dagmar, bleich im Gesicht, preßte die Rippen aufeinander. Langsam sanken die Schneefelder unter ihnen weg, der silberne Vogel ließ sich wie mit einem Schmeißeln in die aufwärtsführenden Böden hineingleiten.

Unten am Fjord stand die Gestalt in dem weißen Pelz, ganz klein wie ein Spielzeug.

(Fortsetzung folgt.)